

Kurt Imhof

Die Diskontinuität der Moderne

Zur Theorie des sozialen Wandels

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	10
Kapitel 1 Entzauberung	135
1.1 Mythos und Magie	26
1.2 Ethische Rationalisierung	36
1.3 Kognitive Rationalisierung	42
1.4 Expressive Rationalisierung	57
1.5 Resümee I: Entzauberung und Sozialtheorie	65
1.5.1 Gesellschaftstheoretischer Ertrag: Eigenlogische Sphären Wissenschaft, Religion und Kunst	70
1.5.2 Lebenswelttheoretischer Ertrag: Weltbezüge, Reflexivität, Unsicherheit und Verdinglichung	72
Weltbezüge, Reflexivität und Komplexität	73
Die asymmetrische Säkularisierung	78
Weltanschauungen	84
1.5.3 Handlungstheoretischer Ertrag: Unsicherheit und Kreativität	88
Sozialwissenschaftliche Handlungsmodelle	93
Handeln im Modus fundamentaler Unsicherheit	97

Kapitel 2	Transformation	109
2.1	Frühmoderne	120
2.2	Entwicklungsdivergenzen und -konvergenzen.....	128
2.2.1	Entwicklungsdivergenzen und Gesellschaftsmodelle ...	129
	Ökonomische Disparitäten.....	130
	Unterschiedliche Konfliktintensitäten.....	133
	Ethisch-kulturelle Differenzierung	143
2.2.2	Entwicklungskonvergenzen und Revolution.....	150
	Institutionen, Kontrolle, Berechenbarkeit und Disziplinierung...	150
	Marginalisierung und Utopie.....	155
2.3	Resümee II: Fragilität und Innovativität der Moderne.....	160
2.3.1	Öffentlichkeit als Bedingung der Vernunft	163
2.3.2	Dynamisierung der Zeit	173
Kapitel 3	Moderne: Öffentlichkeit und sozialer Wandel	185
3.1	Brüche sozialtheoretischer Reflexion über Öffentlichkeit und sozialen Wandel	191
3.2	Öffentlichkeit als Zugangportal zur modernen Gesellschaft...	201
3.2.1	Verknüpfung von Gesellschafts- und Handlungstheorie.....	201
3.2.2	Entdeckungs- und Orientierungszusammenhang	203
3.2.3	Norm- und Wertbasis der Moderne	206
Literatur	212